

war Heide, der Steinhäufen nichts als Steinhäufen, aber die Furcht und das Bangen lief immer voraus und wartete an dieser und jener Stelle. Afra fürchtete sich eigentlich mehr vor ihrer Furcht, denn wenn in der That Räuber gekommen wären, sie hätte sich gewiß tapfer gehalten. Es knallt eine Peitsche lustig die Straße herauf: Gottlob! Es kommt doch ein Fuhrwerk, die Straße ist nicht so menschenleer. Vor lauter Freude und Bangen wäre Afra beinahe in das begegnende Fuhrwerk hineingefahren; aber die Pferde hatten selber Verstand und wichen noch geschickt aus, nur gingen die Hinterräder über einen Haufen zerklüfteter Steine; Afra war in der Gefahr zu stürzen, aber sie hielt sich noch fest und schrie nicht einmal in der Angst; das Fuhrwerk war wieder flott und fuhr nun lustig auf der Straße dahin. Jetzt ist das Aergste überwunden, nun geht's beständig an Häusern vorbei, denn die Dörfer liegen hier mettenweit zerstreut auseinander.

So lang es Nacht war, blieb Afra nun voll frohen Muthes; als es aber tagte, überfiel sie ein Bangen vor den Blicken der Menschen: auf der Straße und in den Dörfern so als Frau, allein, es ist schlimm; ihr Stolz ist nicht gewohnt bespöttelt zu werden, auch wenn man nicht weiß, wer sie ist. Glücklicherweise sah sie bei einer Anhöhe ein einsames altes Männchen mit einem leeren Sack über der Schulter an seinem langen Stocke die Straße dahinziehen. Sie nahm sich schon von ferne vor, das Männchen mitfahren zu lassen und willkommen war der Hypotheker lange keinem Menschen gewesen, als jetzt der Frau Afra. Er saß bald wohlgemuth bei ihr auf dem Wagen und erzählte, daß er jetzt zu Verwandten wolle, die im letzten Dorfe vor der Kreisstadt wohnten, um sich dort für den Winter etwas zu holen. Afra kehrte unterwegs ein und saß bei dem Hypotheker und bewirthete ihn, als wäre er ihr nächster Angehöriger.

4.

Es war noch nicht Mittag, als Afra in der Kreisstadt ankam. Sie kehrte im „Wilden Mann“ ein und war glücklich, daß die Wirthin sie zuerst begrüßte; vor einer Frau schämte sie sich weniger, so allein daher zu kommen. Sie fragte nach ihrem Mann und erhielt zur Antwort, daß er noch in der Gerichtshausung sey, heute sey die letzte. Sie ging nun ebenfalls nach dem Schwurgerichte, wo man sie auf die Gallerie der Zuhörer wies. reichlich als sie eintrat, sprach der Präsident: Der erkläre hiemit die Sitzung des Schwurgerichtes für geschlossen. Meine Herrn die Subm. Die Geschworenen erhoben sich ge-

te Frau sah ihren Mann in der

vordersten Reihe, aber er schaute nicht nach ihr um; seine Wangen waren geröthet, seine Augen glänzten; aber sie waren nach dem Präsidenten gerichtet, der jetzt fortfuhr: „Sie haben Ihre schwere Pflicht mit Treue und eifriger Hingebung erfüllt; Ihr Gewissen wird Ihnen danken, aber ich danke Ihnen im Namen der Staatsgesellschaft, im Namen der Gerechtigkeit. Nur der Staat ist der Freiheit und Gerechtigkeit würdig, dessen Bürger sich mit edlem Eifer ihren Obliegenheiten hingeben. Sie Alle haben das gethan, Dank, gerechter Dank Ihnen! Einen besondern Dank aber muß ich aussprechen unsern braven, rechtschaffenen Obmann Martin Sprösser.“ Ein Gemurmel der Beistimmung erhob sich unter den Zuhörern; Afra richtete sich unwillkürlich auf und jetzt traf sie ein Blick ihres Mannes. Er schien seinem Blitze, der sie erkannte, nicht zu trauen, denn er rieb sich die Augen, schaute sich flüchtig noch einmal um, gab aber kein Zeichen des Erkennens, dann wendete er sich wieder dem Präsidenten zu, der mit den Worten schloß: „Glücklich der Staat, die Völkergemeinschaft, die tapfere, hingebende Bürger hat. Die Bürgerjugend ist der schönste Ehrschmuck und die festeste Stütze des Lebens. Möge sie unsern deutschen Vaterlande immerdar verbleiben.“

Alle erhoben sich und die Frau sah sich von dem Gedränge auf die Straße hinaus versetzt und wußte nicht, wie ihr geschehen war. „Wenn nur mein Vater auch dazuwesen wäre,“ sagte sie vor sich hin.

„Du bist hier, Afra? Bist Du's wirklich?“ redete sie von hinten eine Stimme an. Es war ihr Vater, der vor ihr stand.

„Seid Ihr auch oben gewesen?“ fragte sie.

„Ja, es hat mir rechtschaffen wohlgethan. Du hast mich am Sonntag doch etwas bekehrt. Ich habe selber sehen wollen, wie's Dein Martin treibt, und es reut mich nicht, daß ich den Tag dran gegeben habe. Das ist's werth. Wo ist denn Dein Martin?“

„Ich hab' ihn noch nicht gesehen.“

Die Geschworenen haben einen andern Ausgang; er ist wohl schon im Wirthshaus.“

Vater und Tochter gingen mit einander, und der Vater neckte sie wegen ihrer Verliebtheit. Afra schaute immer zu Boden, denn sie glaubte, die ganze Welt müsse ihr ansehen, daß sie sich vor Glückseligkeit gar nicht zu helfen wisse.“

„Im „Wilden Mann“ war großes Gedränge in der vordern Stube wie in der Herrenstube, aber Martin war nirgend zu sehen; da kam die Wirthin auf Afra zu und sagte: „Euer Mann ist in meiner Stube daneben; ich hab' ihm gesagt, er soll da auf Euch warten. Habt Ihr etwas mit ihm gehabt? Er war so erschrocken, wie ich ihm berichtet, daß Ihr allein angekommen seyd?“

„D. Gott bewahre!“ sagte Afra; alles Blut trat ihr nach dem Herzen zurück, und in dieser Minute büßte sie schwer die Härte, die sie beim Abschied geübt hätte.

Afra ging in die Kammer, Martin war nicht da. Sie kam sich selbst wie verloren vor. Was ist denn das? Hatte sie die Wirthin zum Narren gehabt? Der Vater war ihr unversehens von der Seite verschwunden. Was sollte sie jetzt thun unter den vielen fremden Menschen? Und ihr Herz war so voll, so übergelb. Sie streckte die Hand aus und Niemand faßte sie. Bald sollte sie das ganz erfahren.

Ein Knecht des Vaters sagte ihr, daß dieser im Stall sey bei seinen Pferden. „Und Euer Mann ist auch unten,“ setzte er hinzu.

Afra ging nach dem Stall; sie hörte Vater und Mann über die Pferde sprechen, der Vater wollte Martin ein schöneres Gespann Rapen in den Tausch geben und es klang fast wie Lob, als er sagte: „Ein Mann wie Du muß ein schöneres Gespann haben.“ — Afra streckte ihrem Manne die Hand entgegen, er gab sie zögnd.

„Wie bist Du denn dahergekommen? Hast Du denn keinen Knecht bei Dir?“ fragte Martin.

„Ich bin allein gefahren.“

„So?“

Das war das Ganze, was Martin darauf erwiderte, und Afra schossen die Thränen in die Augen.

Fruchtpreise

in Winnenden vom 22. Mai 1862.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner						
Dinkel	4	48	4	43	4	36
Haber	3	40	3	37	3	35
Weizen 1 Simri	1	48	—	—	—	—
Gerste	1	30	—	—	—	—
Roggen	1	44	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	45	1	40	—	—
Weißkorn	1	44	1	40	1	36
Wicken	1	44	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—

Frankfurter Cours

vom 23. Mai 1862.

Pistolen fl. 9. 38 — 39 kr.
 Preuss. Friedrichsdor fl. 9. 55½ — 56½ kr.
 holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 44 — 45 kr.
 Ducaten fl. 5. 32½ — 33½ kr.
 20 Franken-Stücke fl. 9. 22 — 23 kr.
 Engl. Sovereigns fl. 11. 49 — 53 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 42.

Samstag den 31. Mai

1862.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
 Ein Theil einer Tabakspfeife sammt Kette wurde als gefunden übergeben, welchen der rechtmäßige Eigentümer innerhalb 15 Tagen diesseits abholen kann.
 Den 26. Mai 1862.
 Stadtschultheißenamt.
 Walm.

Stammholz-Verkauf.

Schorndorf.
 In dem hiesigen Stadtwald werden am Donnerstag den 12. Juni 21 Stück eichene Blöcke von 9—29' Länge und 17—42" mittl. Durchmesser im Aufstreich verkauft.
 Die Liebhaber wollen sich an dem oben gedachten Tage Vormittags 8 Uhr auf der neuen Steige gegen Göttingen im Stadtwald Hegenach beim Verkauf einstellen.
 Den 30. Mai 1862.
 Stadtschultheißenamt.
 Walm.

Abstreichs-Verhandlung.

Schorndorf.
 Montag den 2. Juni Abends 7 Uhr wird das Brechen, Tragen und Beugen von 10 Ruthen Steinen im Abstreich veraccordirt.
 Die Liebhaber wollen sich auf dem Rathshaus einfinden.
 Feldwegmeisteramt.

Schorndorf.

Bei dem deutschen Schulfond liegen 200 fl. in 1 oder 2 Posten zum Ausleihen zu 4½ Prozent vorhanden.
 Der Verwalter: Krauß.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle ist zu Anschaffung von 29 Gießflammen ermächtigt und werden solche Glaschneer-Meister, welche zu Lieferung Lust tragen, aufgefordert, ihre Offerte längstens bis Mittwoch den 2. Juni d. J. an unterzeichnete Stelle abzugeben.

Musterstücke sind auf dem Bauamts-Bureau in Schorndorf und auf dem Bahnhof in Waiblingen zur Einsicht aufgestellt.
 Den 28. Mai 1862.
 K. Betriebs-Bauamt.

Groscheppach.

(Schafwaide-Verleihung.)
 Am Mittwoch den 11. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhause die Wintereschafwaide, welche 300 Stücke nährt, von Martini 1862 bis 20. März 1865 im Aufstreich verliehen werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
 Den 26. Mai 1862.
 Gemeinderath.
 Vorstand: Rutherford.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Einladung.
 Nächsten Dienstag feiern wir unsere Hochzeit im Gasthof zum Waldhorn, wozu wir alle Freunde und Bekannte höflichst einladen.
 Carl Junginger.
 Maria Häfele.

Schorndorf.

Crinolinen

in schöner Auswahl empfiehlt
Johs. Krauß, Neue Straße.
 Besten Emmenthaler Käse pr. fl. 28 kr., an Wirths billiger.
 G. F. Schmid.



Sonntag den 1. Juni, Abends 4 Uhr, **Versammlung** im Stern.



Schorndorf.

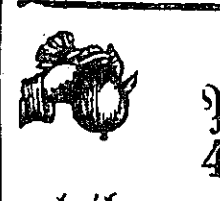
Entlaufener Hund.

Wem ein solcher zugelassen seyn sollte, denselben ersuche ich, es mir gefälligst anzeigen zu wollen.
 Derselbe ist von mittlerer Größe mit halblangen schwarzen Haaren, braunem ledernen Halsband und einer weißen Platte hinter den Ohren, apportirt und geht auf den Ruf Carro.
 C. Wittel.



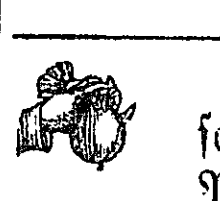
Schorndorf.

Ich habe ein gutes, zu jedem Gebrauch taugliches Pferd billig zu verkaufen.
 W. Hartmann.



Aus meiner Pfeledecker'schen Pflugschaft sind fl. 150. gegen 4½ Prozent Verzinsung auszuleihen.

G. F. Schmid.



Aus meiner Maier'schen Pflugschaft sind fl. 150. gegen 4½ Prozent Verzinsung auszuleihen.

G. F. Schmid.

Das Heugras von 6½ Brl. Wiesen verkauft

Uhrmacher Kies.

Das Heugras von ca. 5 B. Garten hat zu verkaufen

Sailer Launer.

Den Grasertrag von meinem Garten biete ich zum Verkaufe aus.
 Eisenlohr Wittme.

Ich verkaufe ein sehr schönes und gutes Heugras auf dem Halme...

Samstag den 7. Juni Vormittags 8 Uhr wird Clementarlehrer Dürr im vorderen Randsbad...

Gottlieb Kurz verkauft aus Auftrag der Frau Fr. Joos Kinder 1/2 Morg. 24 Acker...

Gottlieb Koch, Schneiders Wittwe verkauft 1/2 Morg. 44 Acker 3 Sch. Acker im Stöhrer...

3 Viertel 21 Acker. Wiesen auf der untern Au neben Spitalpfleger Lang hat aus freier Hand zu verkaufen Daniel J. L. G.

Gottfr. Greiner, Bauer ist Willens sein Haus, sowie 1/2 M. 8 Acker alt Meß Acker in der obern Strafe neben Abr. Rambold...

Sollte sich zum Haus kein Liebhaber zeigen, so wird solches entweder ganz oder theilweise vermiethet.

Gegen einen tüchtigen Bürgen könnte der Kaufschilling zur Hälfte stehen bleiben und in 2-3 jährigen Zielern abbezahlt werden.

Das Haus des + Weißgerbers Winter ist dem Verkauf ausgesetzt. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an Gemeinderath B. o. f.

Es wird ein rechtschaffener tüchtiger Knecht gesucht zu zwei Pferden. Wo? sagt die Redaction.

Bentelsbach. Einladung.

Wir zeigen hiemit höflich an, daß wir am nächsten Dienstag den 3. Juni im Gasthof zum Löwen unsere Hochzeit feiern, wozu wir Freunde und Bekannte herzlich einladen.

Wilhelm Schweizer. Rosine Kommel.

Schorndorf. Ein neues Handwägelchen blau angemalten, sowie ein neues empfindliches Nivellirgelchen oder von Hand, blau angestrichen, sammt Wicke und Wagscheidt hat zu verkaufen Kaspar Hornung, Schmied.

Waiblingen. In meiner Spandarmerei ist vorwährend gebrannter Gips zu haben, das Simri zu 9 kr. Auf Verlangen werden größere Quantitäten auf den Platz geliefert. Gottlieb Schneider.

Nächsten Sonntag haben Backtag Herr Johs. Damlers.

Verschiedenes.

Frankfurt, 24. Mai, 6 Uhr Abends. Wie man uns von in der Regel gutunterrichteter Seite mittheilt, ist in einem gestern zu Raffel abgehaltenen Ministerrath die Wiedereröffnung der Verfassung von 1831 mit dem Wahlgesetz vom gleichen Jahre beschlossene worden...

München, 25. Mai. Ich habe Ihnen die Trauerbotschaft von dem heute Vormittag gegen 11 Uhr erfolgten Ableben J. f. Hoh. der Frau Großherzogin Mathilde von Hessen mitzutheilen. Der Tod scheint ganz unerwartet schnell eingetreten zu seyn...

reisen wollte, wird vorerst noch hier an der Seite ihres kön. Bruders bleiben. Rom, 17. Mai. Aus hoher Quelle kommt mir die Nachricht zu, daß sich der päpstliche Stuhl über die Wählbarkeit der Abberufung Goyons keinerlei Täuschung hingibt, und sogar mit Bestimmtheit neuen Vorschlägen von Paris entgegensteht...

Paris, 23. Mai. Einem Schreiben der Opinion nationale aus Rom zufolge, hat der Papst beim Abschied des Generals Goyon Thränen vergossen. Der General habe sodann in voller Uniform einen Abschiedsbesuch bei Franz II. gemacht...

Wiesel und Raubvogel. Von der Nieder-Wupper schreibt die G. Z.: Unlängst waren wir in der Nähe von Dyladen Zeuge eines interessanten Vorfalles. Ein ziemlich großer Raubvogel schoß mit der Schnelligkeit des Blitzes aus den Lüften zur Erde hernieder und erhob sich bald darauf wieder in den Fängen ein Wiesel haltend...

Logograpph. 1. 2. 5. 4. 5. 6. Gesucht wer' ich von Allen, die das Wiesel lieben; 1. 2. 3. 4. Sehts wechselnd bin ich doch stets Herr der Welt geblieben.

5. 2. 1. Von allen Städten bin ich wohl an Ruhm die erste; 6. 4. 5. 2. Ich war's, der einst als Kaiser diese Stadt besetzte; Ich nenne euch, was das Gemüthlichste heißt; Mit mir bezeichnet man die Regel, der das Uebermaß sich beugt; Ich bin der Name einer Gegend, die als fast verflucht ist; Ein deutscher Fluß bin ich, der fast in diese Gegend fließt; In mir erkönt des ersten Sängers heil'ges Lied; In Heiligkeit und Ernst wech' ich auch das Gemüth; Die Zukunft zeig ich an, sie sey schlecht oder gut; Vor meinem Stiche, der verlegt, ist Feind auf der Hut; Ich bin das Leben, das der Schöpfer, einst dem Menschen gab; Mich aber findest du bei Todten und im Grab; Ein Name bin ich, den ein Pöpsel trägt im Dient; Ein orientalis'ch Volk bin ich, mit dem es längst zu End; Auflösung des Räthfels in No. 38: Nichts.

Schorndorf. Fruchtmart am 27. Mai.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkauften Centner, Mittelpreis pro Centner. Rows include Kernen, Haber, Wicken.

Frankfurter Cours vom 27. Mai 1862.

Pistolen fl. 9. 38 1/2 - 39 1/2 kr. Preuss. Friedrichsdor fl. 9. 55 1/2 - 56 1/2 kr. holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 44 - 45 kr. Ducaten fl. 5. 32 1/2 - 33 1/2 kr. 20 Franken-Stücke fl. 9. 22 1/2 - 23 1/2 kr. Engl. Sovereigns fl. 11. 49 - 53 kr.

Schorndorf. Bei dem am 16/19. Mai vorgenommenen Einzug der Staatssteuer und des Brandcassengelds

hat nur ein kleiner Theil der Steuerbedenten seine Schuldigkeit für das Staatsjahr 1861/62 abgetragen, weshalb diejenigen, welche damit noch im Rückstande sind, unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 13. Mai Amtsblatt Nr. 37 bei Vermeidung der Personal-Execution nochmals aufgefordert werden...

Den 30. Mai 1862. Steuereinnahmerei. Nebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Königlich Württembergische Staats-Eisenbahnen.

Fahrten-Plan vom 1. Juni 1862 an.

A. Fahrten in der Richtung von Bruchsal nach Friedrichshafen. B. Fahrten in der Richtung von Friedrichshafen nach Bruchsal.

Large railway schedule table with columns for Stations, Schnellzug, Personenzug, Gemischter Zug, Pers.-Zug, and specific train numbers and times for routes A and B.

II. Untere Neckar- und Kocherbahn.*

A. Fahrten in der Richtung von Hall nach Vöettingheim.

B. Fahrten in der Richtung von Vöettingheim nach Hall.

Stationen.	Pers.-Zug		Pers.-Zug		Pers.-Zug		Pers.-Zug		Pers.-Zug		Pers.-Zug		Pers.-Zug	
	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.
Hall Abg.	5 10		9 10		3 50		7 40		Vöettingheim Abg.	5 45		8 40		11 10
Gailenkirchen	5 25		9 25		4 5		7 57		Vöettingheim	5 59		8 54		11 25
Kupfer	5 34		9 34		4 14		8 7		Kirchheim	6 9		9 4		11 36
Waldburg	5 43		9 43		4 23		8 23		Lauffen	6 21		9 16		11 50
Neuenstein	5 54		9 54		4 34		8 41		Nordheim	6 32		9 27		12 2
Dehringen	6 10		10 10		4 50		9 2		Nordheim Anf.	6 44		9 39		12 14
Bregfeld	6 21		10 21		5 1		9 14		Heilbronn					
Eschau	6 30		10 30		5 10		9 24		Heilbronn Abg.	7 —				
Willibach	6 37		10 37		5 17		9 34		Waldberg	7 17				
Weinsberg	6 49		10 49		5 29		9 49		Willibach	7 28				
Heilbronn Anf.	7 —		11 —		5 40		10 —		Eschau	7 37				
Heilbronn Abg.	7 15		9 45		11 25		2 12		Bregfeld	7 46				
Nordheim	7 28		9 58		11 38		2 24		Dehringen	8 2				
Lauffen	7 44		10 12		11 52		2 37		Neuenstein	8 19				
Kirchheim	7 56		10 23		12 3		2 48		Waldburg	8 36				
Vöettingheim	8 10		10 36		12 16		3 —		Kupfer	8 45				
Vöettingheim Anf.	8 24		10 50		12 30		3 14		Gailenkirchen	8 54				
									Hall	9 5				

* Der Zeitpunkt der Betriebsöffnung der Strecke Hall-Heilbronn wird noch besonder bekannt gemacht werden.

III. Obere Neckarbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Plochingen nach Nottenburg.

B. Fahrten in der Richtung von Nottenburg nach Plochingen.

Stationen.	Personen-Zug		Personen-Zug		Personen-Zug		Personen-Zug		Personen-Zug		Personen-Zug		Personen-Zug	
	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.
Plochingen Abg.	9 6		11 18		5 —		8 —		Nottenburg Abg.	5 20		8 30		2 10
Unterboihingen	9 21		11 36		5 14		8 15		Kilchberg	5 32		8 41		2 21
Nürtingen	9 36		11 58		5 28		8 30		Tübingen	5 58		8 53		2 35
Neckarhallsingen	9 46		12 12		5 38		8 40		Kirchentellinsfurt	6 15		9 6		2 48
Bempflingen	9 59		12 28		5 50		8 53		Bezingen	6 30		9 18		3 —
Mepingen	10 11		12 48		6 1		9 5		Bezingen Anf.	6 42		9 27		3 9
Mepingen Anf.	10 27		1 7		6 16		9 21		Reutlingen Abg.	7 —		9 33		3 16
Reutlingen									Mepingen	7 28		9 52		3 35
Reutlingen Abg.	6 50		10 34		1 25		6 24		Bempflingen	7 38		10 —		3 43
Bezingen	6 58		10 42		1 36		6 32		Neckarhallsingen	7 51		10 10		3 53
Kirchentellinsfurt	7 7		10 51		1 48		6 41		Nürtingen	8 8		10 22		4 5
Tübingen	7 25		11 9		2 29		7 —		Unterboihingen	8 26		10 35		4 18
Kilchberg	7 35		11 19		2 42		7 10		Plochingen Anf.	8 40		10 46		4 30
Nottenburg	7 46		11 30		2 55		7 21							

IV. Remsbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Stuttgart nach Wasseralfingen.

B. Fahrten in der Richtung von Wasseralfingen nach Stuttgart.

Stationen.	Personen-Zug		Personen-Zug		Personen-Zug		Personen-Zug		Personen-Zug		Personen-Zug		Personen-Zug	
	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.	Morgens u. M.	Nachm. u. M.
Stuttgart Abg.	5 30		9 55		2 15		6 30		Wasseralfing. Abg.	5 30		10 20		2 25
Cannstatt	5 49		10 7		2 27		6 42		Alten	5 47		10 30		2 34
Fellbach	6 12		10 25		2 45		7 —		Eßlingen	6 1		10 43		2 47
Waiblingen	6 25		10 33		2 53		7 8		Mögglingen	6 14		10 54		2 58
Endersbach	6 38		10 43		3 3		7 18		Unterboihingen	6 22		11 1		3 5
Grumbach	6 48		10 50		3 10		7 25		Gmünd	6 53		11 22		3 25
Winterbach	7 2		10 59		3 19		7 34		Lorch	7 14		11 37		3 39
Schorndorf	7 19		11 10		3 30		7 48		Waldhausen	7 23		11 45		3 47
Blüderhausen	7 32		11 21		3 41		7 59		Blüderhausen	7 32		11 52		3 55
Waldhausen	7 40		11 28		3 48		8 6		Schorndorf	7 50		12 6		4 9
Lorch	7 53		11 39		3 59		8 17		Winterbach	8 4		12 14		4 16
Gmünd	8 25		12 1		4 21		8 40		Grumbach	8 16		12 23		4 25
Unterboihingen	8 50		12 22		4 42		9 1		Endersbach	8 28		12 31		4 33
Mögglingen	9 3		12 31		4 51		9 10		Waiblingen	8 50		12 48		4 48
Eßlingen	9 23		12 46		5 6		9 25		Fellbach	9 —		12 55		4 55
Alten	9 40		1 1		5 21		9 41		Cannstatt	9 24		1 12		5 12
Wasseralfing. Anf.	9 45		1 5		5 25		9 45		Stuttgart Anf.	9 35		1 20		5 20

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 43.

Dienstag den 3. Juni

1862.

Amliche Bekanntmachungen.

Den Gemeindebehörden läßt man nachstehenden Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 13. Mai 1862, betreffend die Aufbewahrung der Stimmzettel von Gemeinderathswahlen zur Kenntnissnahme und Nachachtung zugehen. Schorndorf den 31. Mai 1862.

Königl. Oberamt.
Bais.

Das Ministerium des Innern an die K. Regierung des Jartkreises.

Aus den von den Kreisregierungen eingezogenen Berichten über das Verfahren bei den Gemeinderathswahlen hinsichtlich der Aufbewahrung der Stimmzettel nach beendigter Stimmzählung ergibt sich, daß es diefalls allenthalben sehr verschieden gehalten wird.

Wird die Frage, ob, wie und wie lange die Stimmzettel aufzubewahren sind, lediglich vom Standpunkte des Gesetzes vom 6. Juli 1849, betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen der Gemeindeordnung, aufgefaßt, so kommen in Ermanglung einer ausdrücklichen gesetzlichen Vorschrift folgende Erwägungen in Betracht:

Der Zweck einer Wahl ist nicht schon mit der Beendigung des eigentlichen Wahlaktes erreicht, denn es soll überhaupt nicht nur eine Wahl, sondern es soll eine gültige Wahl zu Stande kommen.

Die Gültigkeit einer Wahl kann wegen Mängel in dem Wahlverfahren und wegen gesetzlicher Mängel in der Person des Gewählten angefochten werden, und es unterscheidet sich diese beiden Wahlansetzungsgründe insbesondere darin, daß nach dem Gesetze vom 6. Juli 1849 Art. 12 für Beschwerden gegen die Gültigkeit einer Wahl in der ersteren Beziehung eine peremptorische Frist von 8 Tagen, von der Zeit der Bekanntmachung des Ergebnisses der Abstimmung an gerechnet, festgesetzt ist, während wegen gesetzlicher Mängel in der Person des Gewählten die Gültigkeit der Wahl auch nach dem Ablauf der gedachten Frist angefochten werden kann.

Der letztgenannte Grund einer Wahlansetzung kommt hier nicht weiter in Betracht, weil er mit der vorliegenden Frage selbstverständlich in keinem Zusammenhange steht, dagegen erhebt aus der Natur der Sache, in Verbindung mit den oben angeführten Bestimmungen des Gesetzes, daß die achttägige Frist zur Beschwerdeführung gegen die Gültigkeit einer Wahl wegen Mängel des Wahlverfahrens mit dem letzteren in einem so unzertrennlichen Zusammenhange steht, daß diese Frist als ein wesentlicher Theil des Wahlverfahrens erscheint, und von dem Schluß des Wahlverfahrens, beziehungsweise von der formellen Gültigkeit der Wahl in so lange nicht die Rede seyn kann, als nicht die fragliche Frist abgelaufen ist, ohne daß Beschwerden erhoben wurden, oder die rechtzeitig erhobenen Beschwerden durch die Entscheidung der zuständigen Behörden endgültig erledigt sind.

In diesen Erwägungen und in dem weiteren Betracht, daß Fälle vorkommen können, welche es notwendig machen, behufs der Entscheidung über Beschwerden gegen die Gültigkeit einer Wahl in formeller Beziehung auf die Stimmzettel zurückzugreifen, muß es, abgesehen von Gründen der Zweckmäßigkeit, als der Absicht des Gesetzes entsprechend angesehen werden, daß analog der Bestimmung des Art. 10, Abs. 4, die Stimmzettel nicht nur bei jeder Unterbrechung der Wahl oder Stimmzählung für die Dauer der Abwesenheit der Wahlcommission von dieser unter gemeinschaftlichen Verschluss und Siegel genommen werden, sondern daß dasselbe auch nach beendigter Stimmzählung geschieht, bis die formelle Gültigkeit der Wahl durch Ablauf der achttägigen Frist, beziehungsweise endgültigen Entscheidung der erhobenen Beschwerden außer Zweifel gesetzt ist.

Die Kreisregierung wird beauftragt, hienach das Weitere zu besorgen.
Stuttgart, den 13. Mai 1862.

Vinden.